

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 224 (1945)

Artikel: Solidarität : Innerrhoder Mundart
Autor: Restoni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-375247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

uusplampet. Niämer ischt fröhner gsee as Bruederers. 's Rösli ischt e zittlang e chli tosam gsee ond het usghört d'Pippe färbe ond 's Pudertröckli ischt au nomme of der Komode gstande. Me het guet gmörkt, daß das frönt Zue kä Haab meh gha het ond wo denn zmoor a-me Obei der Emil vom Nohb-rhuus am Hag bim Rösli stobt, het's de Muetter en ghörige Potsch vor Freud 'gee. Di alt Liebi het wieder agfange molte ond de guet Disloß gwörkt ond de künstlech Girlifanz ischt moor werde. Biä ischt das e Freud gsee bis Bruederers. De Batter het's dehääm wieder schö tunkt ond d'Muetter het nüd gnueg chöne „Gott Lob ond Dank“ säge, daß ehres Bete b'schosse het. A der Dschtere händs im Sinn gha, Ring z'wechsle. 's Rösli, wo scho lang wieder e Rösli worden ischt, het droff he ganz gheimnisvoll tue.

Ond am Dschtermorge, was 's erscht Mool mitenand händ wöle z'Chereche, ond der Emil scho e guets Willi vor der Zitt mit eme helle Frühlingsasicht choo ischt, go sis Brüütli go hole, doo chonnt seb zor För ii. E Appezellermäätli, ond wa het's aa? Die schö, fröhlig Dserrhodetracht ond lueget ase lieb vo ämm zom andere ond freut si mächtig a der Eberraschig. „I ha jo all gsäat, wenns Frühlig wert . . . ond tenkt: legg i d'Tracht aa . . . Der Emil nennt si grüehrt i d'Äme, lueget das juuber Trachtemäätli vom schwarze Tüllhübli über de ordli gstrählete Hoore, em schöne Fischü, em miße Blüseli onder em rostrote Nieder, em gliichfarbige, gestreifte Rock no. abe a bis of di miße Strömpf ond d'Schnaleschueh; denn loot er vor Glöck en Juchz ab, trockt 's Rösli a si ane: „Jez bischt erscht ga; mi, du herzig's Appezellermäätli du!“ Ond d'Eltere sönd derbi zue gstande; d'Muetter het pleegget vor Freud ond de Batter het a-me Aug g'rebe, wil ehm z'mool näbis dree choo ischt.

Solidarität

(Innerrhoder Mundart)

We het de Herrgott uf de Wölt . . .
 en Jede a si Plägli g'stöllt,
 hett Jede usg'röscht mit Talent . . .
 as er sin b'stimmt B'ruef erchennet!
 Sei's geistig - G'werb - sei's Industrie . . .
 brucht Fähigkeit. - 's brucht Ehenie,
 en and're Stand - de brucht viel Chraft . . .
 das ischt vor allem - d'Landwertschaft!
 's werd anerchennet ond zue-g'ae hüt . . .
 im Burestand sönd wacker Lüt,
 sie sorgid guet för Mölch ond Brot . . .
 erhaltid 's Land vor Hungersnot!
 Jo das heed d'Städtler jekt entdeckt . . .
 as Burechoscht nüd öbel schmeckt,
 jä - as si alls guet choche loht . . .
 set nüs meh us em Dsland chot!
 Diä I-sicht freut de Burestand . . .
 es get Kontakt mit Stadt ond Land,
 me g'sieht 'üt i - as das meh nöht . . .
 statt - as me gegesitig - heht!
 Das söll au Zuekunft wertschaft se . . .
 ken Stand erreicht si Ziel ellee,
 schicksalsverbonde schlöh-mer i . . .
 De Bur - de G'werbler - d'Industrie!

Restoni.

Miir e Frau nää?

Miir e Frau nää? - I säag tau.
 Ja, da wääri pußt ond gschträält.
 Nei, da blybi scho äleige,
 Er'es Süppli hät no gsäält.

Miir e Frau nää? - Das i lache!
 Chund für mi scho nüd in Fraag,
 Das si chönt is Kaffi hockt,
 Und schpaziere go am Tag!

Miir e Frau nää? - Ja, chascht tänke!
 Chäämi vo de Arbet het,
 No go dräckig Bindle wäsche,
 Liedli singe z'Nacht am Zwei.

Miir e Frau nää? - I verzichte!
 's Lääbe miir versuure laa?
 Vor em Muulwärc vonre Eva,
 Schtiengi wienen Delgöb daa.

Miir e Frau nää? - Ja, du chaschmer!
 Nei, das siel mer gwüß nüd y.
 Amne Suintig, schtatt go Jasse,
 Wien es Hündli bi-n-re sy?

Miir e Frau nää? - Mol, das fäält!
 D'Finger laani da devoo.
 Würd's mi greue, chönti schpöötter,
 Immer no druuf z'rede choo.

Miir en Maa nää?

Miir en Maa nää? - Du verbrännt!
 Ja, da wääri schön aagschmiert!
 Da tuet suuse, dise rauche,
 Da wird alles duregschtiert.

Miir en Maa nää? - Nüd vergäabe!
 D'Manne mached mer nüd heiß,
 's ischt no Jodi moni käne,
 Inetrampet, wie-n-i weiß.

Miir en Maa nää? - Mini Güeti!
 's häänd's ja alizäme glych.
 Wäns z'schpaat chömid, no flattiere,
 Nei, das gieng mer gäg de Schtrych.

Miir en Maa nää? - 's wäär mer luschtig!
 I wett luege wie das chääm,
 Das er chönt go 's Herrli schpile,
 Und dan glych no andri nääm?

Miir en Maa nää? - Kän Gedanke!
 Nei, da blybi scho älei.
 So chascht 's Lääbe no chli gnüüße,
 Andersfalls hoetscht du dihei.

Miir en Maa nää? - Holls de Suggest!
 I wäär iez scho z'alt dezue.
 Chääm am And z'letscht glych no Eine,
 Saiti vilicht dann no zue.

Waldemar Wiederkehr.

Die behördliche Bewilligung für die Veröffentlichung der Bilder im Jahrgang 1945 des Appenzeller Kalenders ist gemäß Bundesratsbeschluss vom 5. Okt. 1939 unter der Kontrollnummer 7354 erteilt worden.